

BODENWOCHE im Kreis Steinfurt

12. bis 19. September 2010



Bild- und Presse-
dokumentation



nua natur- und
umweltschutz-
akademie nrw.

st KREIS
STEINFURT

Vorabankündigungen in der Presse

KREIS STEINFURT

WV: 3.06.10



Bodenwoche vom 12. bis 17. September

Das Umweltamt des Kreises Steinfurt führt zusammen mit der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) vom 12. bis 17. September im Rahmen der Kampagne „Boden will leben“ eine „Bodenwoche“ im Kreis Steinfurt durch. In dieser Woche soll das Thema Bodenschutz durch viele Aktionen und Veranstaltungen in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gelangen. Besonders angesprochen werden Kinder und Jugendliche. Eröffnet wird der Veranstaltungsreigen am 12. September mit einem „Bodenaktionstag“ auf den Emswiesen in Greven. Mit Spiel und Spaß rückt das

Schutzgut „Boden“ in den Blickpunkt. Die Fortführung der Veranstaltungsreihe „BODEN.SCHATZ“ ist für den 16. September in Emsdetten geplant. Diese Fachkonferenz setzt sich mit unterschiedlichen Aspekten des Bodenschutzes auseinander. Mitveranstalter sind das Planungsamt des Kreises, der Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband – Kreisverband Steinfurt – und die Landwirtschaftskammer NRW – Kreisstelle Steinfurt. Das Programm wird in Kürze veröffentlicht. Ansprechpartner ist Michael Heuer, Kreis Steinfurt, Telefon 0 2551/ 69 25 33; E-Mail: michael.heuer@kreis-steinfurt.de

Schätze unter der Erde

MZ, 05.06.10 67

Kreis Steinfurt startet mit Partnern Kampagne „Boden will leben“

Kreis Steinfurt • Das Umweltamt des Kreises Steinfurt führt zusammen mit der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) vom 12. bis 17. September im Rahmen der Kampagne „Boden will leben“ eine „Bodenwoche“ im Kreis Steinfurt durch. In dieser Woche soll das Thema Bodenschutz durch viele verschiedene Aktionen

ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gelangen. Besonders angesprochen werden Kinder und Jugendliche. Eröffnet wird der Veranstaltungsreigen am 12. September mit einem „Bodenaktionstag“ für die ganze Familie auf den Emswiesen in Greven. Mit Spiel und Spaß rückt das Schutzgut „Boden“ in den Blickpunkt, denn: „Nur

was man kennt, kann man auch schützen“, so Michael Heuer von der Bodenschutzbehörde des Kreises. Die Fortführung der Veranstaltungsreihe „BODEN.SCHATZ“ ist für den 16. September in Emsdetten geplant. Diese Fachkonferenz setzt sich mit vielen unterschiedlichen Aspekten des Bodenschutzes auseinander.

Mitveranstalter sind das Kreis-Planungsamt, Landwirtschaftsverband, Kreisverband Steinfurt und die Landwirtschaftskammer NRW, Kreisstelle Steinfurt. Das Programm der Bodenwoche wird in Kürze veröffentlicht. Ansprechpartner ist Michael Heuer, Kreis Steinfurt, Tel. (0 25 51) 6 925 33. michael.heuer@kreis-steinfurt.de

„Bodenwoche 2010“ im Kreis Steinfurt

Veranstaltungen, Vorträge und Exkursionen im September

Kreis Steinfurt. Das Umweltamt des Kreises Steinfurt führt zusammen mit der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) vom 12. bis 17. September (Sonntag bis Freitag) im Rahmen der Kampagne „Boden will leben“ eine „Bodenwoche“ im Kreis Steinfurt durch.



In dieser Woche soll das Thema Bodenschutz durch viele verschiedene Aktionen und Veranstaltungen in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gelangen. Besonders angesprochen werden Kinder und Jugendliche.

Eröffnet wird der Veranstaltungsreigen am 12. September mit einem „Bodenaktionstag“ für die ganze Familie auf den Emswiesen in Greven. Mit Spiel und Spaß rückt das Schutzgut „Boden“ in den Blickpunkt, denn: „Nur was man kennt, kann man auch schützen“, so Michael Heuer von der Bodenschutzbehörde des Kreises. Die Fortführung der Veranstaltungsreihe „BODEN.SCHATZ“ ist für den 16. September in Emsdetten geplant. Diese Fach-

Der Boden beherbergt eine Vielzahl von Lebewesen, von denen die Regenwürmer die wohl bekanntesten sind.

Foto: Kreis Steinfurt

konferenz setzt sich mit vielen unterschiedlichen Aspekten des Bodenschutzes auseinander. Mitveranstalter sind das Planungsamt des Kreises, der Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband - Kreisverband Steinfurt (WLV e.V.) und die Landwirtschaftskammer NRW-Kreisstelle Steinfurt. Derzeit laufen die Vorbereitungen

auf Hochtouren, damit im September eine Vielzahl von Exkursionen, Vorträgen und Informationsveranstaltungen durchgeführt werden können. Das Programm der Bodenwoche wird in Kürze veröffentlicht. Ansprechpartner ist Michael Heuer, Kreis Steinfurt, Telefon 02551 / 69-2533.

Steinfurter Bodenwoche startet am 12. September



Zahlreiche Angebote für Jung und Alt hält die Bodenwoche im September bereit.

Kreis Steinfurt - Der Kreis Steinfurt führt zusammen mit der Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA) vom 12. bis 19. September im Rahmen der Kampagne „Boden will leben“ eine „Bodenwoche“ durch, in der mit zahlreichen Aktionen das Bewusstsein für das Schutzgut „Boden“ geschärft werden soll. In Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, Vereinen und Unternehmen hat das Umweltamt eine Vielzahl von Einzelaktionen für große und kleine Besucher zusammengestellt, die sich auf ganz unterschiedliche Weise dem Thema nähern.

Eröffnet wird diese Woche am 12. September mit einem „Bodenaktionstag“ für die ganze Familie in Zusammenarbeit mit dem Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband auf den Emswiesen in Greven. Mit Spiel und Spaß soll das Bewusstsein für das Schutzgut „Boden“ geweckt werden.

Zur Fortführung der Veranstaltungsreihe „BODEN.SCHATZ“, einem Top-Projekt des Kreisentwicklungsprogrammes, wird am 16. September ein Fachkongress in Emsdetten durchgeführt, der sich mit vielen unterschiedlichen Aspekten des Bodenschutzes auseinandersetzen wird.

Bis zum 19. September eröffnen zahlreiche Exkursionen, Ausstellungen, Vorträge und Lesungen einen neuen Blick auf den Boden. Themen, wie Bodenpflege und Düngung im Hausgarten, Haldengestaltung im Steinkohlebergbau, „Vom Ton zum Klinker“, bodenkundliche Wander- und Fahrradexkursionen, Flächenrecycling an einem ehemaligen Textilstandort, Bodendenkmäler, Megalithgräber, kreidezeitliche Fossilien und seine Mineralien, Boden-Lyrik im Eiskeller und vieles mehr werden angeboten. Alle Veranstaltungen sind kostenlos.

Abgerundet wird die Woche mit Kreativ- und Malwettbewerben für Kindergärten und Schulen sowie Fortbildungsangeboten für Pädagogen. Am 19. September wird der Abschluss einer abwechslungsreichen und spannenden Woche im Öko-Lehmdorf des NABU in Steinfurt-Ostendorf gefeiert.

Anmeldungen für einzelne Veranstaltungen sind ab sofort möglich. Das Gesamtprogramm der Bodenwoche kann im Internet heruntergeladen oder telefonisch (0 25 51 / 69 25 34) oder per E-Mail (michael.heuer@kreis-steinfurt.de) bestellt werden.

Natur erleben einmal anders

Steinfurter Bodenwoche bietet Unterhaltung und Aktionen

Kreis Steinfurt. Der Kreis Steinfurt führt zusammen mit der Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA) vom 12. bis zum 19. September im Rahmen der Kampagne „Boden will leben“ eine „Bodenwoche“ durch, in der mit zahlreichen Aktionen das Bewusstsein für das Schutzgut „Boden“ geschärft werden soll.

In Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, Vereinen und Unternehmen hat das Umweltamt eine Vielzahl von Einzelaktionen für große und kleine Besucher zusammengestellt, die sich auf ganz unterschiedliche Weise dem Thema nähern.

Eröffnet wird diese Woche am 12. September mit einem „Bodenaktionstag“ für die ganze Familie in Zusammenarbeit mit dem Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband auf den Emswiesen in Greven. Mit Spiel und Spaß soll das Bewusstsein für das Schutzgut „Boden“ geweckt werden.



Im Rahmen der Kampagne „Boden will leben“ gibt es auch im Kreis Steinfurt zahlreiche Aktionen rund um den Boden und das Leben in unserer Fußhöhe.

Foto: Veranstalter

schutztes auseinandersetzen wird.

Bis zum 19. September eröffnen zahlreiche Exkursionen, Ausstellungen, Vorträge und Lesungen einen neuen Blick auf den Boden. Themen wie Bodenpflege und Düngung im Hausgarten, Haldengestaltung im Steinkohlebergbau, „Vom Ton zum Klinker“, bodenkundliche Wander- und Fahrradexkursionen, Flächenrecycling an einem ehemaligen Textilstandort, Bodendenkmäler, Megalithgräber, kreidezeitliche Fossilien und seine Mineralien, Boden-Lyrik im Eiskeller und vieles mehr werden angeboten. Alle Ver-

anstaltungen sind kostenlos. Abgerundet wird die Woche mit Kreativ- und Malwettbewerben für Kindergärten und Schulen sowie Fortbildungsangeboten für Pädagogen.

Brandmeldeanlagen
www.gselelectronic.com
Tel. 0 59 71 924-0 GIS electronic

Am 19. September wird der Abschluss einer abwechslungsreichen und spannenden Woche im Öko-Lehmdorf des NABU in Steinfurt-Ostendorf gefeiert. Anmeldungen für einzelne

Veranstaltungen sind ab sofort möglich. Das Gesamtprogramm der Bodenwoche kann im Internet heruntergeladen (www.kreis-steinfurt.de) oder telefonisch (02551-69-2534) oder per E-Mail (michael.heuer@kreis-steinfurt.de) bestellt werden.

Die Bodenwoche bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zahlreiche Möglichkeiten, den Boden zu erforschen und zu erleben. „Alle Veranstaltungsteilnehmer werden sicherlich Interessantes, Neues und auch Erstaunliches erfahren“, so Michael Heuer vom Umweltamt.

Perücken - Toupets
Behindertengerechte Behandlungskurme
RIESWICK
Velen-Ramsdorf, Tel. 028635266
www.rieswick.de

Zur Fortführung der Veranstaltungsreihe „Boden.Schatz“, einem Top-Projekt des Kreisentwicklungsprogrammes, wird am 16. September ein Fachkongress in Emsdetten durchgeführt, der sich mit vielen unterschiedlichen Aspekten des Boden-



Bodenwoche des Umweltamtes: Bewusstsein für den Lebensraum

KREIS STEINFURT Den Regenwurm aus dem Garten kennen die meisten, doch wie viel Leben im Boden unter den eigenen Füßen tatsächlich steckt, wissen die wenigsten. Und das soll sich ändern, so will es zumindest der Kreis Steinfurt. Von Ulrich Hiller



Die leckeren Erdbeeren gibts nur, wenn sie auf einem guten Boden wachsen können. Bereits von klein auf kann man die Bedeutung des Bodens wertschätzen lernen. Das soll am kreisweiten Bodenaktionstag in Greven deutlich werden. (Foto: dpa)

links/1
rechts
Die leckeren Erdbeeren gibts nur, wenn sie auf einem guten Boden wachsen können. Bereits von klein auf kann man die Bedeutung des Bodens wertschätzen lernen. Das soll am kreisweiten Bodenaktionstag in Greven deutlich werden. (Foto: dpa)
Zusammen mit der Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA) führt der Kreis Steinfurt daher vom 12. bis 19. September im Rahmen der Kampagne „Boden will leben“ eine „Bodenwoche“ durch, in der mit zahlreichen Aktionen das Bewusstsein für das Schutzgut „Boden“ geschärft werden soll.

In Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, Vereinen und Unternehmen hat das Umweltamt des Kreises eine Vielzahl von Einzelaktionen für große und kleine Besucher zusammengestellt, die sich auf ganz unterschiedliche Weise dem Thema nähern.

Aktionstag in Greven

Auftakt ist am Sonntag, 12. September mit einem „Bodenaktionstag“ für die ganze Familie, der in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsverband auf den Emswiesen in Greven ausgerichtet wird. Spiel und Spaß sollen bei den Teilnehmern das Bewusstsein für den



Lebensraum von Regenwurm & Co. wecken und schärfen.

„Wir hoffen, damit eine breite Öffentlichkeit für dieses wichtige Thema zu gewinnen“, erläutert Michael Heuer vom Umweltamt des Kreises. Mit allen Sinnen können große und kleine Besucher an diesem Tag den Boden erfassen und erleben: ein kleiner Barfußpark, ein „Bodenkino“, Informations- und Mitmachstände von Naturschützern, Umweltbehörden, Unternehmen aus dem Bereich sowie Landwirten sorgen für ein breites Spektrum.

Alle Veranstaltungen sind kostenlos

Eine Umweltpädagogin wird beispielsweise mit den Kindern basteln und malen – natürlich mit Naturmaterialien. „Alle haben Spaß daran, das ist ein spannendes Thema“, freut sich Organisator Michael Heuer.
Bis zum 19. September eröffnen zahlreiche Exkursionen, Ausstellungen, Vorträge und Lesungen einen neuen Blick auf den Boden.

Themen wie Bodenpflege und Düngung im Hausgarten, Haldengestaltung im Steinkohlebergbau, bodenkundliche Wander- und Fahrradexkursionen, Flächenrecycling an einem ehemaligen Textilstandort, Bodendenkmäler, Megalithgräber, kreidezeitliche Fossilien, Boden-Lyrik im Eiskeller und vieles mehr werden angeboten.

Fachkongress am 16. September

Ein Fachkongress am 16. September wird sich mit vielen unterschiedlichen Aspekten des Bodenschutzes auseinandersetzen. Abgerundet wird die Woche mit Kreativ- und Malwettbewerben für Kindergärten und Schulen sowie Fortbildungsangeboten für Pädagogen.

Alle Kindergärten, Grund- und weiterführende Schulen sind lange vor den Sommerferien bereits angeschrieben und informiert worden. „Die ersten Rückmeldungen liegen bereits vor“, freut sich Michael Heuer. Nach den Ferien erhalten angemeldete Schulen und Kindergärten dann zahlreiche Arbeitsmaterialien vom Kreis.

Anmeldung

Anmeldungen für einzelne Veranstaltungen sind ab sofort möglich. Ansprechpartner im Kreishaus ist Michael Heuer vom Umweltamt, Tel. (0 25 51) 69 25 33.
Das Gesamtprogramm der Bodenwoche kann im Internet heruntergeladen oder unter Tel. (0 25 51) 69 25 34 bzw. per E-Mail (michael.heuer@kreis-steinfurt.de) bestellt werden.
LinkDer Kreis Steinfurt im Internet

Der neue Blick auf den Boden

„Bodenwoche“ mit vielen Veranstaltungen

Greven. Der Kreis Steinfurt führt zusammen mit der Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA) vom 12. bis 19. September im Rahmen der Kampagne „Boden will leben“ eine „Bodenwoche“ durch, in der mit zahlreichen Aktionen das Bewusstsein für das Schutzgut „Boden“ geschärft werden soll.

In Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, Vereinen und Unternehmen hat das Umweltamt eine Vielzahl von Einzelaktionen für große und kleine Besucher zusammengestellt, die sich auf ganz unterschiedliche Weise dem Thema nähern, heißt es in einer Pressemitteilung des Kreises Steinfurt.

Eröffnet wird diese Woche am 12. September mit einem „Bodenaktionstag“ für die ganze Familie in Zusammenarbeit mit dem Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband auf den Emswiesen in Greven. Mit Spiel und Spaß soll das Bewusstsein für das Schutzgut „Boden“ geweckt werden.

Zur Fortführung der Veranstaltungsreihe „BODENSCHATZ“, einem Top-Projekt des Kreisentwicklungsprogrammes, wird am 16. September ein Fachkongress in Emsdotten durchgeführt, der sich mit vielen unterschiedlichen Aspekten des Bodenschutzes auseinandersetzen wird.

Bis zum 19. September eröffnen zahlreiche Exkursionen, Ausstellungen, Vorträge und Lesungen einen neuen Blick auf den Boden. Themen,

wie Bodenpflege und Düngung im Hausgarten, Haldengestaltung im Steinkohlebergbau, „Vom Ton zum Klinker“, bodenkundliche Wander- und Fahrradexkursionen, Flächenrecycling an einem ehemaligen Textilstandort, Bodendenkmäler, Megalithgräber, kreidezeitliche Fossilien und seine Mineralien, Boden-Lyrik im Eiskeller und vieles mehr werden angeboten. Alle Veranstaltungen sind kostenlos.

Abgerundet wird die Woche mit Kreativ- und Malwettbewerben für Kindergärten und Schulen sowie Fortbildungsangeboten für Pädagogen. Am 19. September wird der Abschluss einer abwechslungsreichen und spannenden Woche im Öko-Lehmdorf des NABU in Steinfurt-Ostendorf gefeiert.

Anmeldungen für einzelne Veranstaltungen sind ab sofort möglich. Das Gesamtprogramm der Bodenwoche kann im Internet heruntergeladen (www.kreis-steinfurt.de) oder unter ☎ 02551 / 69-25 34) oder per E-Mail (michael.heuer@kreis-steinfurt.de) bestellt werden.

Die Bodenwoche bietet Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen zahlreiche Möglichkeiten, den heBoden zu erforschen und zu erleben. „Alle Veranstaltungsteilnehmer werden sicherlich Interessantes, Neues und auch Erstaunliches erfahren“, so Michael Heuer vom Umweltamt und Ansprechpartner im Steinfurter Kreishaus (☎ 025 51/69-25 33).

Erste Steinfurter Bodenwoche

KREIS STEINFURT. Bodenbegegnungen sind normalerweise eher unangenehm und enden mit einem blauen Fleck. Im Kreis Steinfurt gibt es ab dem 12. September Bodenbegegnungen einer ganz anderen Art: Mit der ersten „Steinfurter Bodenwoche“ soll das Bewusstsein für das Thema „Boden“ als Lebensgrundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen geschärft werden.

Bis zum 19. September veranstaltet das Kreisumweltamt zusammen mit der Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA) Exkursionen, Vorträge, Aktionen und Experimente. Interessierte begegnen dem Schutzgut „Boden“ als Nahrungslieferant, Grundwasserfilter und Kreativbaustoff. Der Abschluss der Bodenwoche wird im Öko-Lehmdorf des Deutschen Naturschutzbundes (NABU) in Steinfurt gefeiert.

Einzelheiten zum Programm gibt es auf der Homepage des Kreises Steinfurt.

www.kreis-steinfurt.de

Thema des Tages



GV 2 **THEMA DES TAGES** SONNTAG, 8. AUGUST 2010

Was wir täglich mit Füßen treten

Kreis Steinfurt will den Boden allen Altersgruppen nahe bringen / Aktionswoche im September

Der Boden führt ein stiefmütterliches Dasein, findet Frank Witte vom Kreisumweltamt. Das, was wir täglich mit Füßen treten, soll die Bodenwoche vom 12. bis 19. September in den Mittelpunkt rücken. Staunen sollen alle Altersklassen.

Von Sebastian Driemer

Kreis Steinfurt. „Kindergartenkinder können ein großes Bild einreichen zum Thema Bodenlebewesen“, erläutert Witte. Bei anderen Bodenwochen in NRW seien da schon kreative Arbeiten entstanden. Bei denen wurden Monopoly-Hotels zum Teil einer Luftbild-Collage aus Filz, Stoffmahlwürfe krabbelten aus aufgeklebten Kleidungsresten. Bis zu 15 Grundschulklassen können einen Fantasie-Regenwurm gestalten. „Wir liefern sieben etwa 15 Zentimeter dicke Holzrindstücke, die die Körperteile des Wurms widerspiegeln sollen“, erklärt Witte. Ob der Wurm sich nun über den Boden schlängelt oder wie eine Marionette darüber schwebt – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt“, sagt der Fachmann der unteren Bodenschutzbehörde. Alle Werke sind beim Auftakt der Bodenwoche am 12. September (Sonntag) in den Grevenener Emsauen zu sehen. Eine Jury werde die alles andere als bodenlose Kreativität auszeichnen. Auch die Lehrer weiterführender Schulen sind aufgerufen, sich an den Aktionstagen



Holz-Regenwürmer sind keine neu entdeckte Tierart, sondern Kunstwerke, die Grundschulen für den Bodenaktionstag vorbereiten können. Dieses Exemplar stammt aus einer Bochumer Schule.

zu beteiligen. Auf 127 Seiten gibt die Natur- und Umweltschutzakademie NRW Anregungen für den Unterricht, die beim Umweltamt abrufbar sind. An die Klassen 10 bis 12 richtet sich ein computergestütztes Planspiel. „Es spiegelt die Realität der Akteure von heute wider“, sagt Witte. Welche Interessenskonflikte da aufeinander treffen, können die Schüler am PC lernen. „In echt“ vermittelt das der Fachkongress „Bodenschutz“ am 16. September (Donnerstag) in Emsdetten. Wer einfach nur den Boden

unter unseren Füßen erleben will, hat dazu reichlich Gelegenheiten. Allein 20 der 32 Veranstaltungen sind Ausflüge

und damit Hauptschwerpunkt der Bodenwoche. Die Exkursionen führen beispielsweise in das Emsdettener Venn und

die Wentruper Berge, durch das Recker Moor und den Kreislehrgarten, zu Bergschächten und Tongruben. „Das sind bewusstseinsbildende Maßnahmen“, sagt Witte. Im Gegensatz zu Wasser, Luft, Klima – die großen Umweltthemen der vergangenen Jahrzehnte – sei „das Thema Boden schwer vermittelbar“. Aber dieser sei weitaus mehr „als der Dreck, auf dem man rumläuft“, sagt Witte, sondern „vielfältig, schutzwürdig und nachhaltig“. „In einer Handvoll Waldboden gibt es mehr Leben als Menschen auf unserer Erde.“

Info

Eine Woche, 32 Veranstaltungen

Während der Bodenwoche (12. bis 19. September) finden kreisweit 32 Veranstaltungen statt. Eine Übersicht aller Termine ist zu finden unter www.kreissteinfurt.de. Auf der Startseite rechts auf „Boden will

leben“ klicken und im dann erscheinenden Text zu Beginn des dritten Absatzes auf „Gesamtprogramm der Bodenwoche“. Anmeldungen für alle Veranstaltungen beim Kreisumweltamt: ☎ 0 25 51/69 25 34. (sd)

GREVENER ANZEIGER

WN Donnerstag, 26. August 2010

Versiegelt und mit Füßen getreten

Kreis veranstaltet Bodenwoche / Eröffnung in der Emsaue

Von Thomas Starkmann

Greven. „Als Fläche ist er konstant, aber an seiner Oberfläche herrscht Dynamik.“ Der Satz von Planungsamtsleiter Dieter Kotz-Lörper klingt zunächst etwas kryptisch. Was aber nicht ungewöhnlich ist, wenn es um das Thema Boden geht. Denn das, was wir jeden Tag mit Füßen treten, ist uns immer noch weitgehend unbekannt. Das soll im September anders werden. Dann veranstaltet der Kreis Steinfurt zum ersten Mal eine Bodenwoche. Vom 12. bis 19. September wird der Boden in 30 Veranstaltungen von allen Seiten beleuchtet. Der Auftakt zur Bodenwoche findet in den Grevenener Emsauen statt. „Boden zieht Kreise“, unter diesem Motto veranstalten Kreis, Natur- und Umweltschutzakademie des Landes (NUA) und Westfälisch-lippischer Landwirtschaftsverband am Emsstrand gemeinsam einen Bodenaktionstag. Naturerlebnis und Unterhaltung, Experimente zu den Bodenfunktionen, Boden als Nahrungslieferant und Grundwasserfilter, Bodenkino, Boden als Kreativbaustoff – die Palette an Bodenbegegnungen wird an diesem Tag so weit gespannt wie selten zuvor, versprechen die Veranstalter.

Doch was bedeutet Boden für diejenigen, die jeden Tag damit umgehen? „Es ist mehr Leben im Boden, als wir uns vorstellen und sehen können“, sagt Antonius Mittel-Wichtrup. Für ihn als Landwirt sei der Boden das höchste Gut, das er hagt und pflegt. Denn der Boden nehme es übel, wenn man ihn falsch behandelt. „Dieses Jahr konnte man sehr viel am Boden ablesen“, sagt Mittel-Wichtrup in Anspielung auf die lange Trockenperiode. Wo der Sand besonders fein ist, wie in Pentrup und Hüttrup, sei mit schlechten Ernten zu rechnen, wo mehr Lehm im Boden steckt, wäre es noch ganz passabel. Wer dann noch die Bodenbearbeitung vernachlässigt habe, sei besonders schlecht dran. Die Bodenwo-



Der Boden ist ein kostbares Gut. Auch der intensive Maisanbau ist ein Problem, weil dem Boden viele Monate im Jahr die schützende Vegetationsbedeckung fehlt.



So sieht ein Podsol aus. Gerhard Laukötter bei einer bodenkundlichen Exkursion in den Bockholter Bergen.

che hält er für eine gute Gelegenheit, den Menschen das Thema Boden näher zu bringen. „Das ist bisher vielleicht ein wenig vernachlässigt worden.“

Das sieht Michael Heuer ähnlich. Er ist Sachgebietslei-

ter Bodenschutz beim Kreis und Mitorganisator der Bodenwoche. „Der Boden ist nicht nur Lebensgrundlage, sondern auch Puffer, Filter und nicht zuletzt Archiv.“ Diese Funktionen sieht er qualitativ und quantitativ bedroht. Vor allem die Nährstoffanreicherung, ob direkt durch Gülle oder durch Stickstoffeinträge aus der Luft, mache zunehmend Probleme. Mindestens ebenso gravierend sei der Flächenverbrauch. Allein

„Dieses Jahr konnte man sehr viel am Boden ablesen.“ Antonius Mittel-Wichtrup

im Kreis werden jeden Tag 5000 Quadratmeter überplant. Bis 2020, so das Ziel der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie, soll der tägliche Verbrauch auf bundesweit von derzeit über 100 Hektar auf 20 Hektar unter Asphalt und Beton – und eine Trendwende ist nicht in Sicht. Für Greven nennt Kotz-Lörper einige „bodenfressende“ Hotspots: Starthilfvorlängerung, Autobahnverbreiterung und Wüstebesehung werden dafür sorgen, dass der Anteil versiegelter Fläche in Greven von derzeit 16,3 Prozent weiter steigen wird. Die Wurzeln für den immensen Flächenverbrauch liegen laut Kotz-Lörper schon länger zurück. „In den 70er-Jahren war man gerade in Deutschland technikgläubig. Da wurde geplant, was der Boden hergab.“ Wer den Boden schützen wolle,

dürfe nicht an Gemarkungsgrenzen halt machen. „Das muss man übergreifend sehen“, sagt Kotz-Lörper. „Man nehme Sand und etwas Lehm / ein wenig Ton ist auch genuhm / Vermenge dies zu einem Brei / und hole Wasser frisch herbei / Durchfeuchtet wird das Korngemisch / geknetet gut dann auf dem Tisch.“ Einer, den der Boden auch zu lyrischen Höhenflügen anregt, ist Dr. Gerhard Laukötter. Der Bodenexperte der NUA und Hobby-Dichter ist am Abschlusstag der Bodenwoche (19. September) zu-

nächst nachmittags in den Bockholter Bergen unterwegs und erklärt, was es mit Plaggenwirtschaft und Podsol auf sich hat. Abends wird er dann im Altenberger Eiskeller mit Gedichten und Bildern Erschütterndes und Faszinierendes über Mutter Erde vortragen. Wer Laukötter einmal erlebt hat, wird feststellen: Boden kann auch richtig Spaß machen. ► Das Programm des Aktionstages in Greven und der gesamten Bodenwoche stehen unter www.kreissteinfurt.de als Download zur Verfügung.

Flächenhunger ist der ärgste Feind

Vom 12. bis 19. September dreht sich alles um den Boden / Landrat: Straßenbau kritisch abwägen

Der Kreis Steinfurt. 20 Prozent der Bodenfläche in NRW sind besiedelt; elf Prozent sind „absolut tot“, das heißt, vollkommen mit Beton oder Asphalt versiegelt. Ein schier unstillbarer Flächenhunger treibt dabei die Verödung der Natur voran: Täglich gehen in NRW 15 Hektar Bodenfläche – das entspricht mehr als 30 Fußballfeldern – durch Bebauung oder Versiegelung verloren. Im Kreis Steinfurt sind es 5000 Quadratmeter pro Tag. Diese Zahlen erschrecken. Und sie sind einer der Gründe, warum der Kreis ab dem 12. September zum dritten Mal eine „Bodenwoche“ durchführt.

„Wir wollen eine breite Öffentlichkeit für das Thema Bodenschutz sensibilisieren“, sagte gestern Landrat Thomas Kubendorff bei der Vorstellung des Programms der Bodenwoche. Auftakt ist am 12. September mit dem großen Aktionstag „Boden zieht Kreise“, den der Kreis zusammen mit dem WLW und der Natur-



Michael Heuer und Bettina Alt vom Umweltamt des Kreises mit dem Plakat zur Bodenwoche vor der Ausstellung, die Landrat Thomas Kubendorff (r.) gestern gemeinsam mit Dr. Gerhard Laukötter von der NUA eröffnete. Foto: Achim Gensberg

und Umweltschutzakademie NRW, NUA, von 11 bis 18 Uhr in Greven auf der Emswiese veranstaltet. Vom Barfußparcours, über Malen mit Erdfarben, vom Bodenkino bis zur Bodenrallye wird dort das Thema an insgesamt 26 Stationen und Ständen gründlich aufbereitet. Aber auf die

unterhaltsame Art. Schließlich soll die ganze Familie angesprochen werden und Spaß dabei haben, neues über eines unserer schützwürdigsten Güter zu erfahren. Das kann man in der Woche vom 12. bis zum 19. September in einer ganzen Reihe von Veranstaltungen (siehe zum

Thema) – detailliert informiert eine schön gestaltete Broschüre, die man sich auch von der Internetseite des Kreises unter www.kreis-steinfurt.de downloaden kann. Ein Höhepunkt der Woche ist sicherlich der Kongress Boden.Schatz 2010 am 16. September in Stroetmanns Fabrik

in Emsdetten. Hier diskutieren Experten über Flächensparen, die Stickstoffbilanz der Landwirtschaft, Kompensationsstrategien. Das generelle Ziel, so Dr. Gerhard Laukötter von der NUA, sei, den Flächenverbrauch um zwei Drittel zu reduzieren. Gelingen könne das nur, wenn den vielen Absichtserklärungen endlich auch Taten folgten. Dazu könne gehören, dass der Kreis auf den Bau neuer Straßen weitgehend verzichtet. Kubendorff: „Wir werden noch genauer hingucken und fragen: Welche Straßen brauchen wir wirklich? Auch persönlich halte ich das für sehr wichtig.“

Wer sich schon jetzt einen Eindruck über die Vielfalt des Themas „Boden“ verschaffen will, der sollte die NUA-Ausstellung „Der Boden lebt“ im Foyer des Steinfurter Kreishauses besuchen. Unter anderem kann er dort live verfolgen, wie schnell der Boden im Kreis schwindet – ein Bodenverbrauchszähler führt das drastisch vor Augen.

Zum Thema

Vom Megalithgrab bis zum Torfabbau: Das Programm bietet für jeden was

Auftakt ist am 12. September mit dem Aktionstag in Greven. Hier das weitere Programm in Auszügen:
12. September: Bodendenkmal-Megalithgrab, Lengerich-Wechte;
13. September: Bodenpflege und Düngung im Garten, Rheine; Naturkundliche Exkursion Recker Moor; Bodenpflege im Hausgarten, Steinfurt;
14. September: Entdeckungstour Wentrupe Berge, Greven; Wald und Boden, Köllbachtal; Met-

tingen; Bergwirtschaft und Haldenböden, Ibbenbüren; Kalkböden im Teutoburger Wald, Brochterbeck; Vom Ton zum Klinker, Ziegelwerk, Recke; Naturkundliche Exkursion „Heiliges Meer“, Hopsten;
15. September: Entdeckungstour Wentrupe Berge, Greven; Fortbildung Grundschullehrer Wentrupe Berge, Greven; Flächenrecycling eines ehem. Textilstandortes, Steinfurt; Sandsteinabbau, Ibbenbüren;
16. September: Böden im

südlichen Kreis Steinfurt, Raum Greven; Böden und ihre Pflanzendecke im Bagno, Steinfurt; Torfgewinnung und Torfabbau im Venn, Emsdetten;
17. September: Wald und Boden, Köllbachtal; Mettingen; Bodendenkmäler in Rheine und Greven; Kreidezeitlicher Boden und seine Fossilien, Rheine; Natur und Landschaft zwischen Kattenvenne und Linnen;
18. September: Durch 5 Mio. Jahre Erdgeschichte, Steinbruch, Lengerich;

Bergbaumuseum, Ibbenbüren.
19. September: Viel Sand im Spiel, Bockholter Berge, Greven; Bodenverdichtung, Lyrik im Eiskeller, Altenberge.
Abgerundet wird die Woche mit Ausstellungen, Kreativ- und Malwettbewerben für Kindergärten und Schulen sowie Fortbildungsangeboten für Pädagogen. Am 19. September wird der Abschluss der Woche im Öko-Lehndorf des NABU in Steinfurt-Ostendorf gefeiert.

Eröffnung der Ausstellung am 27.08.2010 im Kreishaus in Steinfurt

Faszination Bodenleben - Die Ausstellung „Der Boden lebt“ steht vom 27.08. bis 19.09.2010 im Eingangsbereich des Kreishauses. Der Boden lebt - im wahrsten Sinne des Wortes! Wer weiß schon, dass in einer Handvoll Boden eine kaum zu definierende Zahl von "Tiefliegern", "Totengräbern", "Akrobaten" und "finken Räubern" ihre tägliche und nächtliche Schwerstarbeit verrichten? Trotz dieser riesigen Zahl von Lebewesen, die den Boden als Lebensraum nutzen, ist dieser Superorganismus nur den wenigsten in seiner Vielschichtigkeit bekannt. Deshalb soll die hier präsentierte Ausstellung der Natur- und Umweltakademie NRW (<http://www.nua.nrw.de/boden/>) einen Beitrag dazu leisten, einen tieferen Einblick in die Faszination Bodenleben zu erhalten.

Diese Ausstellung ist Bestandteil der „STEINFURTER Bodenwoche“ im Kreis Steinfurt vom 12. bis 19. September 2010. Die offizielle Eröffnung der Ausstellung erfolgt im Rahmen eines Pressegespräches am 27.08.2010 durch Herrn Landrat Thomas Kubendorff und Herrn Dr. Gerhard Laukötter von der NUA NRW.

Weitere Informationen und das Gesamtprogramm der Bodenwoche mit über 30 Einzelveranstaltungen sind auf der Homepage des Kreises (www.kreis-steinfurt.de) unter dem Logo „Boden will leben“ zu finden. Bei Interesse bietet das Umweltamt Führungen für Schulklassen und Besuchergruppen durch die Ausstellung an (Herr Witte, Kontakt: 02551/69-2540).



Landrat Thomas Kubendorff (r.) eröffnete im Kreishaus die Ausstellung. Foto Pennekamp

Flächenverbrauch „intelligenter“ gestalten

„Bodenwoche“ vom 12. bis 19. September

KREIS STEINFURT. 5000 Quadratmeter Bodenfläche werden im Kreis Steinfurt jeden Tag neu genutzt – entweder durch Straßenbau versiegelt, als Baugebiet ausgeschrieben oder landwirtschaftlich bestellt. Um für einen intelligenten Umgang mit den Böden zu sensibilisieren, veranstaltet der Kreis Steinfurt vom 12. bis 19. September die „Bodenwoche“. Schon gestern eröffnete Landrat Thomas Kubendorff im Foyer des Kreishauses die Ausstellung „Boden will leben“.

„Mit Emissionsschutz und Naturschutz kann inzwischen jeder etwas anfangen, mit Bodenschutz aber nicht“, erklärte Dr. Gerhard Laukötter von der Natur- und Umweltschutz-Akademie.

„Der Boden ist das am intensivsten besiedelte Ökosystem“, stellte Gerhard Laukötter klar. Um eine weitere unnötige Erschließung von Flächen zu stoppen, sei es deshalb von großer Bedeutung, dass Behörden, Gewerbetreibende, die Landwirte, aber auch Privatpersonen Hand in Hand arbeiteten. „Dazu gibt es am 16. September den Kongress „Boden.Schatz 2010“ mit vielen interessanten Vorträgen in Stroetmanns Fabrik in Emsdetten“, so Bettina Alt vom Planungsamt des Kreises.

Aktionstag in Greven

Während der Bodenwoche sind täglich Exkursionen geplant, etwa zur Torfgewinnung im Emsdettener Venn oder zum Sandsteinabbau in Ibbenbüren. „Am 12. September veranstalten wir in Greven auf den Emswiesen den Aktionstag „Boden zieht Kreise“ mit einem Programm für die ganze Familie“, verriet Michael Heuer vom Umweltamt.

„Gerade gestern war ich in Neuenkirchen, wo das Gelände einer ehemaligen Gärtnerei in der Innenstadt wieder genutzt wird, anstatt am Stadtrand neues Bauland zu erschließen“, freute sich Ku-

Antje Pennekamp
Das komplette Programm für die Bodenwoche kann im Internet auf der Homepage des Kreises Steinfurt eingesehen werden: www.kreis-steinfurt.de



Beim kreisweiten Bodenaktionstag in Greven sind alle Kinder eingeladen, selbst Kartoffeln direkt vom Acker zu ernten.

Rein in die Kartoffeln

Attraktives Mitmach-Angebot beim kreisweiten „Bodenaktionstag“ am Sonntag

GREVENKREIS STEINFURT. Den Boden mit allen Sinnen erleben – das können große und kleine Entdecker am Sonntag, 12. September, beim kreisweiten Aktionstag „Boden zieht Kreise“.

Spaß, mit viel Information und Aktion das Bewusstsein für den Boden zu wecken. Ob beim spannenden „Bodenkino“, beim kreativen Gestalten mit Sand oder im Barfußparcours – mit allen Sinnen können die Besucher des Aktionstages den Boden erfassen und erleben.

speziellen Aktionsfläche demonstrieren die Grevenener Landwirte den Wandel in der Bodenbearbeitung – vom Pflügen mit dem Pferd bis zum Einsatz modernster Ackergeräte. Mutige Besucher können ins Maislabyrinth des landwirtschaftlichen Ortsverbandes eintauchen.

Hier gibt es unter anderem herrliche Reibekuchen und Schmorkartoffeln. Aber auch das Landfrauencafé mit selbst gebackenem Kuchen darf auf den Emswiesen in Greven nicht fehlen.

Eintritt frei Der Eintritt zum Bodenaktionstag ist frei, ausreichend Parkplätze stehen im Umfeld zur Verfügung. Auch die Anreise mit dem Fahrrad und mit der Bahn ist empfehlenswert. Der Emsrauenradweg führt unmittelbar an der Veranstaltungsfeld vorbei und auch der Grevenener Bahnhof ist direkt über eine Fußgängerbrücke zu erreichen.

Alle Informationen zum Bodenaktionstag: www.kreis-steinfurt.de

Unter den Füßen lebt ein großer Schatz

Bodenaktionstag am Sonntag in Greven eröffnet die Bodenwoche des Kreises

-wlv/mg- Greven/Kreis Steinfurt. Den Boden mit allen Sinnen erleben – das können große und kleine Entdecker am kommenden Sonntag, 12. September, beim kreisweiten Aktionstag „Boden zieht Kreise“.

Zahlreiche Aktionsstände der Landwirtschaft, von Umweltschutz und Naturschutz sowie von Unternehmen aus den Bereichen Rohstoffe, Abbau- und Recyclingwirtschaft geben dazu vielerlei Anregungen.

Wer fast schon vergessen hat, wie lecker frisch zubereitete westfälische Kartoffeln schmecken, der ist auf der „Probiermeile“ der Grevenener Landwirtschaft genau richtig.

„Ab auf den Acker“ heißt es im Bereich der Emswiesen, der in der Obhut der Landwirtschaft steht. Auf einer speziellen Aktionsfläche demonstrieren die Grevenener Landwirte den Wandel in der Bodenbearbeitung – vom Pflügen mit dem Pferd bis zum Einsatz modernster Ackergeräte. Mutige Bodenaktionstagsbesucher können ins Maislabyrinth des landwirtschaftlichen Ortsverbandes eintauchen.

„Ab auf den Acker“ heißt es im Bereich der Emswiesen, der in der Obhut der Landwirtschaft steht. Auf einer speziellen Aktionsfläche demonstrieren die Grevenener Landwirte den Wandel in der Bodenbearbeitung – vom Pflügen mit dem Pferd bis zum Einsatz modernster Ackergeräte. Mutige Bodenaktionstagsbesucher können ins Maislabyrinth des landwirtschaftlichen Ortsverbandes eintauchen.

„Ab auf den Acker“ heißt es im Bereich der Emswiesen, der in der Obhut der Landwirtschaft steht. Auf einer speziellen Aktionsfläche demonstrieren die Grevenener Landwirte den Wandel in der Bodenbearbeitung – vom Pflügen mit dem Pferd bis zum Einsatz modernster Ackergeräte. Mutige Bodenaktionstagsbesucher können ins Maislabyrinth des landwirtschaftlichen Ortsverbandes eintauchen.

„Ab auf den Acker“ heißt es im Bereich der Emswiesen, der in der Obhut der Landwirtschaft steht. Auf einer speziellen Aktionsfläche demonstrieren die Grevenener Landwirte den Wandel in der Bodenbearbeitung – vom Pflügen mit dem Pferd bis zum Einsatz modernster Ackergeräte. Mutige Bodenaktionstagsbesucher können ins Maislabyrinth des landwirtschaftlichen Ortsverbandes eintauchen.



Kleine Bodenentdecker gesucht: Beim kreisweiten Bodenaktionstag in Greven sind alle Kinder eingeladen, selbst Kartoffeln direkt vom Acker zu ernten.

Bodenwoche des Kreises Steinfurt

Wettringen. Der Kreis Steinfurt führt vom 12. bis 19. September eine Bodenwoche durch. Eingeladen sind zur Teilnahme besonders auch die Mitglieder der Obst- und Gartenbauvereine des Kreises. Empfohlen wird die Veranstaltung am 13. September um 18 Uhr im Walshagenpark im Schafstall in Rheine. Dann reformat Gartenbautechniker Hubert Mersch zum Thema „Bodenpflege und Düngung im Garten“. Interessenten sollten sich bei Helmut Flühmann, Vorsitzender des Gartenbauvereins Wettringen, melden: ☎ 025 57 - 1032. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Treffpunkt ist 17.15 Uhr am Heimathaus in Wettringen.

Bewusstsein für Bodenschätze der Region

Arbeitsgemeinschaft der Abbaubetriebe in der Bergbauregion Ibbenbüren in Greven präsent

-ru- Tecklenburger Land. An dem „Bodenaktionstag“ zum Auftakt der „Bodenwoche“ auf den Emswiesen in Greven beteiligt sich am Sonntag, 12. September, auch die Arbeitsgemeinschaft der Abbaubetriebe in der Bergbauregion Ibbenbüren (AABI). „Boden zieht Kreise“ – Unter diesem Motto eröffnet der Kreis Steinfurt in Zusammenarbeit mit dem Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband (WLIV) am Sonntag die Bodenwoche mit einem Aktionstag für die ganze Familie. Von 10 bis 18 Uhr soll mit Spiel und Spaß das Bewusstsein für das Schutzgut „Boden“ geweckt werden. 13 Betriebe der AABI ma-

chen während dieses Aktionstages unter anderem darauf aufmerksam, dass Bergbau in der Region Ibbenbüren nicht allein Kohleförderung bedeutet. Vor mehr als 20 Jahren entstand die AABI, als der Landschaftsplan Schafbergplatte aufgelegt wurde. Ibbenbüren, zweitgrößte Stadt im Kreis Steinfurt, hat im Bereich Berg- und Tagebau eine 865-jährige Geschichte. „Rohstoffe sind Ressourcen, die aus der Natur stammen. Sie sind über viele Jahrtausende durch den Einfluss verschiedener Umweltfaktoren natürlich entstanden. Ohne die Unterstützung dieser Produkte könnten wir heute nicht so leben, wie wir es

„Rohstoffe sind Ressourcen, die aus der Natur stammen. Sie sind über viele Jahrtausende durch den Einfluss verschiedener Umweltfaktoren natürlich entstanden. Ohne die Unterstützung dieser Produkte könnten wir heute nicht so leben, wie wir es

Neben Sandstein werden auch Ton und Sand in Tagebauen gewonnen. Die unterschiedlichen keramischen Eigenschaften gestatten den Einsatz in der norddeutschen Ziegelindustrie zur Herstellung von Pflaster- und Verblendklinkern sowie Dachziegeln. Und wenn der Tagebau in den jeweiligen Abbaustätten abgeschlossen ist, entsteht dort durch Rekultivierung oder gezieltes Sich-selbst-überlassen Lebensraum für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt. Es bilden sich einzigartige Biotop, die Uhus und Fledermäuse oder auch Reptilien wie Blindschleichen, Eidechsen und Ringel-

nattern sowie viele Pflanzenarten beherbergen. Naturerlebnis und Unterhaltung, Experimente zu Bodeneigenschaften gestatten den Einsatz in der norddeutschen Ziegelindustrie zur Herstellung von Pflaster- und Verblendklinkern sowie Dachziegeln. Und wenn der Tagebau in den jeweiligen Abbaustätten abgeschlossen ist, entsteht dort durch Rekultivierung oder gezieltes Sich-selbst-überlassen Lebensraum für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt. Es bilden sich einzigartige Biotop, die Uhus und Fledermäuse oder auch Reptilien wie Blindschleichen, Eidechsen und Ringel-

Termin: Sonntag, 12. September, von 10 bis 18 Uhr, Emswiesen in Greven.



Kartoffelsuche auf dem Acker

„Boden zieht Kreise“: Aktionstag bietet Spannendes und Spaßiges für die ganze Familie

Greven. Den Boden mit allen Sinnen erleben – das können große und kleine Entdecker am Sonntag (12. September) beim kreisweiten Aktionstag „Boden zieht Kreise“.

Spaß, mit viel Information und Aktion das Bewusstsein für den Boden zu wecken. Ob beim spannenden „Bodenkino“, beim kreativen Gestalten mit Sand oder im Barfußparcours – mit allen Sinnen können die Besucher des Aktionstages den Boden erfassen und erleben.

speziellen Aktionsfläche demonstrieren die Grevenener Landwirte den Wandel in der Bodenbearbeitung – vom Pflügen mit dem Pferd bis zum Einsatz modernster Ackergeräte. Mutige Bodenaktionstagsbesucher können ins Maislabyrinth des landwirtschaftlichen Ortsverbandes eintauchen.

„Ab auf den Acker“ heißt es im Bereich der Emswiesen, der in der Obhut der Landwirtschaft steht. Auf einer Aktionsfläche demonstrieren die Grevenener Landwirte den Wandel in der Bodenbearbeitung – vom Pflügen mit dem Pferd bis zum Einsatz modernster Ackergeräte. Mutige Bodenaktionstagsbesucher können ins Maislabyrinth des landwirtschaftlichen Ortsverbandes eintauchen.

„Ab auf den Acker“ heißt es im Bereich der Emswiesen, der in der Obhut der Landwirtschaft steht. Auf einer Aktionsfläche demonstrieren die Grevenener Landwirte den Wandel in der Bodenbearbeitung – vom Pflügen mit dem Pferd bis zum Einsatz modernster Ackergeräte. Mutige Bodenaktionstagsbesucher können ins Maislabyrinth des landwirtschaftlichen Ortsverbandes eintauchen.



Beim Aktionstag gibt es viel zu tun. Die Kleinsten können Kartoffeln suchen und sogar mit nach Hause nehmen.

GREVENER ANZEIGER

Freitag, 10. September 2010

Boden in all seinen Facetten

Aktionstag „Boden zieht Kreise“



Der Bodenaktionstag ist eine Gemeinschaftsproduktion des Kreises Steinfurt, des WLV und der Landwirtschaftlichen Verbände in Greven. Die Kinder dürfen sich am Sonntag im Kartoffelbuddeln üben.

th/grü-Greven. Lutz, Larissa, Marlen und ihre Freunde haben es schon ausprobiert: Das Buddeln im Kartoffelacker des landwirtschaftlichen Ortsverbandes am Maislabyrinth hinterm Emsdeich macht riesigen Spaß. Und das Beste: Dort im Boden, den Landwirt Berthold Berkenheide bestellt hat, können die Kinder wahre Schätze finden – Kartoffeln in allen Größen und Formen. Nach dem ersten „Probabuddeln“ sind am Sonntag alle Kinder eingeladen, bei der Kartoffelernte mitzuhelfen. Beim großen Bodenaktionstag sind nämlich ganz besonders kleine Bodenentdecker mit ihren Familien eingeladen.

zu die Emsaue in einen spannenden Bodenerlebnispark.

Auf einer speziellen Aktionsfläche demonstrieren die Grevener Landwirte den Wandel in der Bodenbearbeitung – vom Pflügen mit dem Pferd bis zum Einsatz modernster Ackergeräte. Ziel ist es, das Bodenbewusstsein und die Kenntnisse über den Boden zu verbessern. Naturerlebnis und Unterhaltung, Experimente zu den Bodenfunktionen, Boden als Nahrungslieferant, Boden als Grundwasserfilter, ein Bodenkin, Boden als Kreativbaustoff – die Palette an Bodenbegünstigungen wird an diesem Tag weit gespannt.

Den Boden mit allen Sinnen erleben – das steht beim kreisweiten Aktionstag „Boden zieht Kreise“ im Mittelpunkt. Mit einem bunten Familienprogramm rücken der Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband (WLV), die Natur- und Umweltschutzakademie NRW (nuu) und der Kreis Steinfurt den Boden als besonders schützenswertes Gut in den Mittelpunkt. Von 11 Uhr

Wer fast schon vergessen hat, wie lecker frisch zubereitete westfälische „Erdäpfel“ schmecken, der ist auf der „Probiermeile“ der Grevener Landwirtschaft beim Bodenaktionstag genau richtig. Hier gibt es unter anderem herzhaften Reibekuchen und Schmorbraten. Das Landfrauencafé verwöhnt mit selbst gebackenem Kuchen die Gäste. Und worauf freuen sich Lutz, Larissa und Marlen? Da müs-

sen sie nicht lange überlegen: Auf's Strohburgklettern und Kartoffelsuchen natürlich.

Mit dem Aktionstag biegt „Grevener an die Ems“ auf die Zielgerade ein. Während das Maislabyrinth noch eine Woche länger geöffnet bleibt, heißt es am Sonntag von der

beliebten Strandbar Abschied nehmen. Sie wird im Anschluss an den Aktionstag wieder abgebaut.

„Boden zieht Kreise“ ist eine Initiative des Kreises Steinfurt, der zusammen mit zahlreichen Verbänden und Institutionen das Bewusstsein

für das Schatzgut „Boden“ schärfen möchte. Die Idee: „Nur was man kennt, kann man auch schützen.“

Ein Interview zum Thema Boden mit Landwirt Bernhard Averböck und Landfrau Hildegard Wesselmann erscheint Samstag in den WN.

Was tun gegen verödete Ortskerne?

Kreisweiter Boden-Kongress in Emsdetten

KREIS STEINFURT/EMSDETTEN. Bodenschutz und Flächenmanagement im Kreis Steinfurt sind die Themen des Kongresses „Boden.Schatz 2010“, der am Donnerstag, 16. September, von 9.30 Uhr bis 16 Uhr in Stroetmanns Fabrik in Emsdetten stattfindet.

die Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW, das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW, der Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband und die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen.

Bereits zum dritten Mal treffen hier interessierte Bürger, Fachleute, Bodenexperten und Behördenvertreter zusammen, um sich über Themen wie Siedlungsentwicklung, die Flächenkonkurrenz im Außenbereich und den Bodenschutz auszutauschen.

Anmeldungen

Wer an diesem Kongress teilnehmen möchte, kann sich bei Gabriele Schröder vom Kreis Steinfurt, Tel. (025 51) 69 27 93, anmelden.

Dabei stehen am Vormittag Fachvorträge auf dem Programm, der Nachmittag dient der Diskussion in verschiedenen Foren und Schwerpunkten. Thematisch geht es zum Beispiel um die Wiederbelebung von Ortskernen, Ausgleichsmaßnahmen oder die Stickstoffbilanz in der Landwirtschaft.

Es wird ein Tagungsbeitrag von zehn Euro erhoben, der die Verpflegung mit Mittagessen beinhaltet. Eine Sonderparkfläche für diese Veranstaltung ist ausgewiesen. Diese ist zu erreichen über Stroetmanns Fabrik, Zufahrt Nordwalder Straße / P8.

Gemeinsame Veranstalter sind dabei der Kreis Steinfurt,

Das Programm und weitere Informationen können abgerufen werden unter www.kreis-steinfurt2020.de

Kongress für Boden

Kreis Steinfurt/Emsdetten.

Bodenschutz und Flächenmanagement im Kreis Steinfurt sind die Themen des Kongresses „Boden.Schatz 2010“, der am Donnerstag (16. September) von 9 Uhr 30 bis 16 Uhr in Stroetmanns Fabrik in Emsdetten stattfindet. Bereits zum dritten Mal treffen hier interessierte Bürger, Fachleute, Bodenexperten und Behördenvertreter zusammen, um sich über Themen wie Siedlungsentwicklung, die Flächenkonkurrenz im Außenbereich und den Bodenschutz auszutauschen. Dabei stehen am Vormittag Fachvorträge auf dem Programm, der Nachmittag dient der Diskussion in verschiedenen Foren und Schwerpunkten. Thematisch geht es zum Beispiel um die Revitalisierung von Ortskernen, flächenschonende Kompensationsstrategien oder die Stickstoffbilanz in der Landwirtschaft. Wer an diesem Kongress teilnehmen möchte, kann sich anmelden bei Gabriele Schröder vom Kreis Steinfurt, Telefon 0 25 51/69-27 93. Es wird ein Tagungsbeitrag von zehn Euro erhoben, der die Verpflegung mit Mittagessen beinhaltet. Das Programm und weitere Informationen können unter www.kreis-steinfurt2020.de abgerufen werden.

Der Kongress „Boden.Schatz“ ist Teil der Bodenwoche im Kreis Steinfurt, die vom 12. bis 19. September in verschiedenen Orten im Kreisgebiet stattfindet.

**Bilder von einer Auswahl an Exkursionen und
Veranstaltungen im Rahmen der Bodenwoche**



Bodenaktionstag „Boden zieht Kreise“ am 12.09.2010 in Zusammenarbeit mit der Natur- und Umweltschutzakademie NRW, dem WLW (OV Greven) in den Emswiesen in Greven



Eröffnung durch Landrat Thomas Kubendorff



Ministerialdirigent Hans-Josef Düwel überbrachte die Grüße des NRW-Umweltministers



Presserundgang



Kinder beim Kartoffelsuchen für den guten Zweck



Bodenfilter und Wasserhaltevermögen





Links: Bodenkunde auf Kinderart
Unten: Preisverleihung des Kreativ Wettbewerbes an Grundschulen



Links: Emswiese in Greven
Unten: Bodenschutz ist Grundwasserschutz



An vielen Ständen wurden Mitmach-Aktionen für Kinder angeboten.



Links: BUND-Jugend - Bodenralley
Unten: NUA-Bodenkino mit Dr. Gerhard Laukötter



Barfuß-Parcours

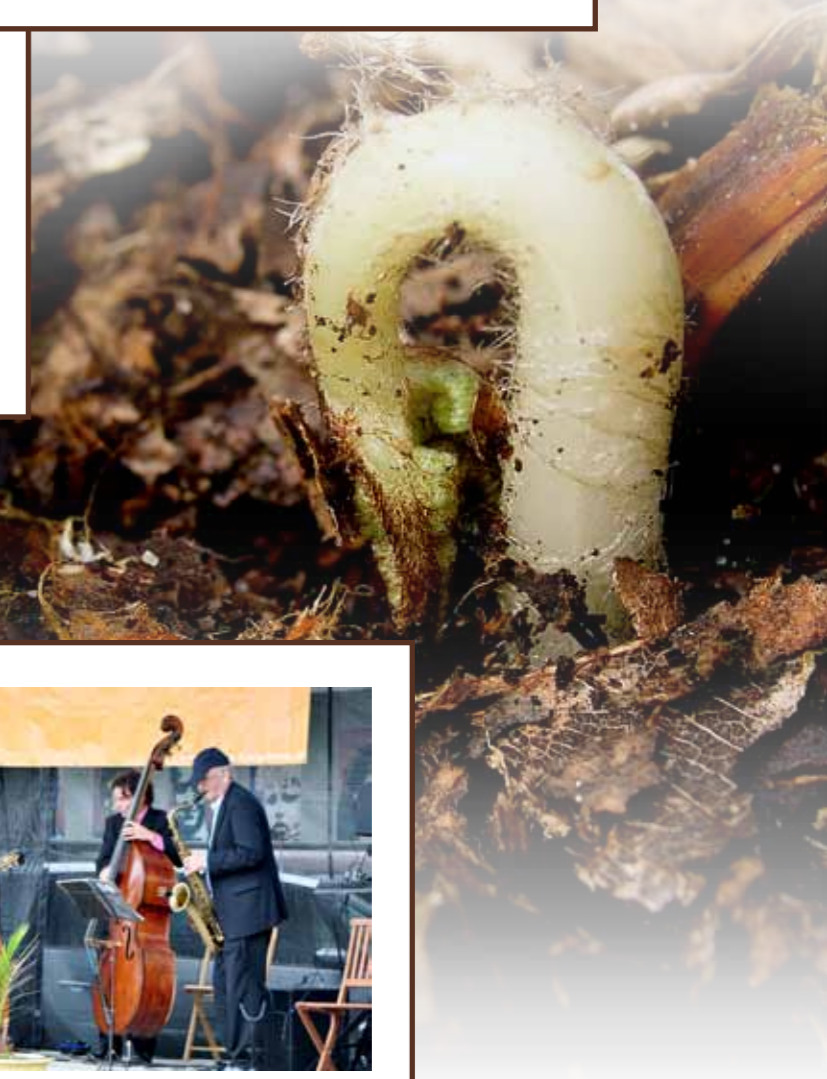


Vom Rohstoff bis zum Produkt



Dutch Jazz Trio

Bodenschutz ist
Klimaschutz
- Agenda21-Büro





Kreativer Umgang mit Böden
Links: Schichtungen mit bunten Sanden am Stand des Geologischen Dienstes NRW
Unten: Lackabzüge von Bodenprofilen als Wandbilder



Die Siegerbeiträge der Kreativwettbewerbe an den Grundschulen und Kindergärten



Ergebnis der Aktion en „Malen mit Erdfarben“ und der Märchenwanderungen

KREIS STEINFURT
Montag, 13. September 2010

Aktionstag „Boden zieht Kreise“ eröffnet die erste „Bodenwoche“ im Kreis Steinfurt

Bodenbearbeitung anno dazumal: Zwei Kaltblut-Pferdestärken statt vieler Traktor-PS pflügen den Boden – und die Kinder sind hautnah dabei. Nicht zuletzt solche Aktionen sollten dazu beitragen, vor allem bei der jungen Generation ein Bewusstsein für das Schutzgut Boden zu schaffen. Fotos: Achim Giersberg

Unterirdisches drängt nach oben

Täglich werden 21 Fußballfelder Fläche in NRW verbraucht / 26 Info-Stände und jede Menge Action

Von Achim Giersberg

Greven/Kreis Steinfurt. Zwei Kaltblut-Pferdestärken statt 300 Traktoren-PS und ein kleiner Junges am Pflug: Da wurde es Kreis-Landwirt Hermann Borchert ganz warm ums Herz: „So habe ich das noch als Kind kennengelernt; solche Pferde sind schon ganz besondere Tiere.“ Die Nostalgie-Demonstration in Sachen „Bodenbearbeitung früher“ war indes nur eine von vielen Attraktionen, die es gestern beim großen Boden-Aktionstag auf dem Grevenort Emswin-

„5000 Quadratmeter Flächenverbrauch pro Tag im Kreis sind viel zu viel.“
Thomas Kubendorf

den zu erleben gab. Originell und informativ zugleich: Das Bodenkino im stilschönen Strub-Saal. Dr. Gerhard Laukötter vom – gemeinsam mit dem Kreis und dem NfV – Veranstalter Natur- und Umweltschutzakademie NRW, übertrag live und in Farbe das Geschehen aus ein paar Quadratzentimetern Boden auf eine große Leinwand – und freute sich tierisch über den seltenen „Pseudoskop-

„... den er da entdeckt hatte. Beim „Grashüpfermobil“ und im Umweltbus „Lumbricus“ konnte man per Mikroskop verblüffende Einblicke in die Welt unter unseren Füßen gewinnen.“ Die Landwirtschaftskammer demonstrierte, wie eine nachhaltige Bodenwirtschaft funktioniert; der Künstler Karl-Heinz Bötcher zeigte seine Bodenprofil-Bilder, die abstrakten Gemälden ähneln und doch ganz „natürlich“ sind. Kinder durfte selber Kartoffeln aus der Erde buddeln, das Mais-Labyrinth lud zum sich-verirren ein, Behörden und Stadtwerke stellten sich vor, natürlich auch die Naturschutzverbände NABU, BUND und ANTL, außerdem Komposthersteller, Stadtwerke, ein Bio-Bauernhof, der Geologische Dienst NRW ebenso wie die „Arbeitsgemeinschaft der Abbaubetriebe in der Bergbauregion Ibbenbüren“. Sand, Kies, Ton und Kalk: Der Boden im Kreis hat mehr Rohstoffe zu bieten, als man gemeinhin denkt. „Sie haben heute bestimmt den größten Zulauf“ flüschelte Landrat Thomas Kubendorf beim obligatorischen Rundgang über das Gelände – denn mittlerweile hatte es angefangen zu regnen und die Arbeitsgemeinschaft verfügte über eines der größten Zelte auf dem Gelände.

26 Info- und Mitmach-Stände der Aktionstag aufzubieten – leider verhinderte das regnerische Wetter gestern den ganz großen Publikums-erfolg. Doch Gelegenheit, das Thema Boden weiter zu vertiefen gab es noch bis zum 19. September im Rahmen der „Bodenwoche“, die mit dem gestrigen Aktionstag eröffnet wurde. In fast jeder Kommune im Kreisgebiet werden dazu Führungen, Exkursionen oder Vorträge angeboten, ja sogar eine poetische Annäherung an das Thema ist vorgesehen.

Zentral auch: der bereits dritte Kongress „Boden.Schutz“ am Donnerstag in Strötmanns Fabrik in Emsdetten. Das ausführliche Programm der Bodenwoche ist auf der Internetseite des Kreises unter www.kreis-steinfurt.de nachzulesen.

In seiner Eröffnungsrede betonte Landrat Thomas Kubendorf, dass ein Flächenverbrauch von 5000 Quadratmetern pro Tag im Kreis Steinfurt entschieden zu hoch sei: „Das ist zu viel, da müssen wir ranter“. Es gebe noch viel Aufklärungsbedarf – die Bodenwoche sei ein „absolut unverzichtbarer Beitrag“ dazu. Hans Josef Düwel als Vertreter des Düsseldorfer Umweltministeriums lobte die Vorrangrolle, die der Kreis Steinfurt bei vielen Umweltthemen übernommen habe. Auch er kritisierte den Flächenverbrauch von täglich 21 Fußballfeldern in NRW und wandte sich gegen die vielerorts praktizierte „Bauland-Politik“:

„Die Baulandpolitik kann heute keine Entwicklungsstrategie mehr sein.“
Hans Josef Düwel

„Mehr Fläche für Einfamilienhäuser führte früher auch zu mehr Einwohnern und Einnahmen. Das stimmt heute nicht mehr“. Die Baulandpolitik dürfe keine Entwicklungsstrategie für Kreise oder Städte mehr sein. Verdichtetes Bauen und die Reaktivierung von Brachflächen seien dagegen erfolgversprechende Konzepte, die seit 2006 in der „Allianz für die Fläche“ ausgearbeitet würden und zu deren 35 Mitglieds-Institutionen ja auch der Kreis Steinfurt gehöre. 1 Kommentar

Dr. Gerd Laukötter im „Bodenkino“: Spannendes aus der Welt unter unseren Füßen.

Ton, Sand, Kies und Kalk: Bodenschätze, die die Arbeitsgemeinschaft der Abbaubetriebe schätzt.

Kreisweiter Bodentag:

Nass nennt man's Schlamm

GREVEN/KREIS STEINFURT Der Regen machte den kreisweiten Aktionstag zum Thema „Boden“ auf der Emswiese in Greven fast zu einer Schlamm Schlacht. Das reduzierte die Besucherströme deutlich.

Von Elvira Meisel-Kemper



Dennoch ließen sich Familien nicht davon abhalten, die 25 Stände zu besuchen, sich zu informieren und mit unserem Boden in vielfältiger Weise kreativ sein zu können. Gelegenheit dazu boten in dieser Gemeinschaftsveranstaltung der Kreis Steinfurt, der Landwirtschaftliche Kreisverband und die Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW.

Allein die Parkplatzsuche gestaltete sich aufgrund der vielen Parallelveranstaltungen in direkter Nachbarschaft problematisch. Bewaffnet mit Regenschirmen und Gummistiefeln konnte es dann endlich losgehen.

Babyflaschen mit Sand

Bunt leuchteten die vielen handlichen Babyfläschchen den Kindern am Stand des Geologischen Dienstes NRW entgegen. Gefüllt waren sie mit verschiedenen Sandarten aus ganz NRW. „Alle Sandarten sind nicht gefärbt. Sie kommen so in unseren Böden vor“, erklärte Charlotte Moht den Kindern. Jule (6 Jahre) aus Steinfurt hörte kaum zu, denn sie war ganz fasziniert von so vielen Farben. In schmale Glasröhrchen verfüllte sie eine Schicht nach der anderen. Ein kleines Kunstwerk aus der Natur, das sie dann auch mit nach Hause nehmen konnte.

Gerhard Milbert ist Bodenkundler beim Geologischen Dienst NRW. „Die Geologen bei uns im Haus sind die Orthopäden, wir sind die Hautärzte. Wenn man die Haut versiegelt, ist das ungesund genau wie beim Boden,“ erläutert er den Besuchern. 15 Hektar Boden würden pro Tag in NRW versiegelt, bundesweit 117 Hektar.

Trecker fahren

Hinter dem Maislabyrinth kommt der neunjährige Marius aus Saerbeck gerade ins Schwitzen. Mit dem traditionellen Pflug, der von zwei Gäulen gezogen wird, darf er den Acker pflügen, ganz so wie früher. „Das Lenken ist besonders schwierig. Der Pflug muss im Boden bleiben. Trecker fahren kann ich, das ist leichter“, gesteht Marius, der vom Bauernhof kommt.

Mit Zahlen zur Biokompostierung wartete Agraringenieur Johannes Fröhlich am Stand von Remondis auf die Besucher: „45 000 Tonnen sammelten die Bürger im Kreis Steinfurt jährlich.“

Bodenkinos machten das Thema für alle erlebbar, während an anderen Ständen Kinder und Eltern mit Steinen, Sand und Boden der Region kleine Städte bauten. Die hautnahe Erfahrung mit dem Boden war für alle ein Gewinn. Da war der Regen schnell vergessen.



Der ersten Preis, ein großer Sandkasten mit Bänken, gewann der Kindergarten St. Martin jetzt bei der Eröffnung der Bodenwochen des Kreises Steinfurt.

Sandkasten gewonnen

Altenberge. Der Kindergarten St. Martin hat bei der Eröffnung der Bodenwoche des Kreises Steinfurt in Greven mit seiner Gemeinschaftsarbeit „Der Waldboden – Lebensraum für viele Tiere“ beim Kreativwettbewerb den ersten Preis gewonnen. Der vier mal vier Meter große Sandkasten mit Sitzbänken wurde bereits geliefert und aufgebaut.

Kommentar

Ein Konzept verdient Lob und Fortsetzung *Bodenständige Politik*

Da kann man nur Beifall klatschen: Was die Veranstalter da zum Aktionstag Boden auf die Beine gestellt haben, kann sich sehen lassen. So viel geballte Information, verpackt in ein spielerisch-unterhaltsames Rahmenprogramm gibt es nur selten. Schade nur, dass der Tag so kurz und verregnet war.

Nur loben kann man auch das Konzept, den schwungvollen Auftakt durch eine ganze „Bodenwoche“ mit breit gestreuten Themen zu vertiefen: Das setzt neue Maßstäbe für die Umweltpädagogik im Kreis. Man kann nur hoffen, dass dieses Konzept eine Fortsetzung findet: Warum nicht nächstes Mal eine Wasserwoche? Oder eine über die Luft?

Dann wird es nur eine Frage der Zeit sein, wenn aus theoretischen Einsichten auch praktische Konsequenzen folgen. Und dann wird es spannend. FMO-Starbahnverlänge-

rung und Autobahnanschluss waren – und sind – umstrittene Beispiele dafür, wie sich der Flächenschutz wirtschaftlichen Interessen unterordnen musste. Doch ist das Primat der Ökonomie wirklich für alle Zeiten festgeschrieben?

In der weiteren Diskussion um die verkehrliche Infrastruktur im Kreis wird sich das zeigen. Große Umgehungsstraßen etwa sind da noch in der Planung – in Neuenkirchen, Emsdetten und anderswo. Sie wären Flächenfresser ersten Ranges, würden massiv Natur zerstören und ihr Nutzen in einer Zeit zurückgehender Bevölkerung wird zunehmend fraglich – vom finanziellen Aufwand ganz abgesehen.

„Bodenständige“ Politik bekommt da auf einmal eine ganz andere Bedeutung im Sinne von konservativ-bewahrend – und ist längst nicht mehr nur ein „grünes“ Thema.

Achim Giersberg



Exkursion ins Recker Moor
mit Rainer Seidl von der
ANTL am 13.09.2010



Bodenpflege und Düngung im Garten mit Hubert Mersch vom Landesverband der Gartenbauvereine NRW. e.V. am
13.09.2010 im Walshagenpark in Rheine



Der NUA-Umweltbus „Lumbricus“ zu Besuch
an den Schulen im Kreis Steinfurt



Vom Ton zum Klinker – Besuch beim
Recker Ziegelwerk (ACB Klinkergruppe
und ANTL e. V.)





Schnupperfortbildung „Boden und Wald“ für Erzieher und Grundschullehrer in den Wentrufer Bergen bei Greven am 15. und 17.09.2010, Naturerlebnisbüro Bicker



Schülerexkursion auf dem Naturlernpfad „Wentrufer Berge“ mit Revier- Förster Theodor Lintel-Höping am 14. und 15.09.2010



Olaf Grönefeld (r.) erläuterte bei seinem Vortrag die Sanierung des BWS-Standortes Nünningmühle. Foto: ar

Von der Fabrikruine zum Naturparadies

Vortrag zur BWS-Sanierung

-ar- Borghorst. Von der bodenverseuchten Industriebrache zum Naturparadies – diesen Weg zeichnete Olaf Grönefeld vom Kreisumweltamt am Beispiel der alten BWS bei Nünningmühle nach. Er referierte im Rahmen der Bodenwoche des Kreises Steinfurt. Grönefeld zeichnete die einzelnen Schritte des Projektes, vom Rückbau der ufernahen Fabrikgebäude über die Sanierung des verseuchten Bodens bis zur Renaturierung der Steinfurter Aa, auch anhand von Bildern und Plänen nach. Der Startschuss zu der Aktion fiel nach der Insolvenz der Borghorster Warps Spinnerei im Jahr 2003. Spektakulärste Aktion war die Sprengung des alten Fabriksschornsteins. Zahlreiche Zuschauer verfolgten damals das lautstarke Schauspiel.

Rückbau, Sanierung, Renaturierung eines ehem. Textilstandortes Exkursion am 15.09.2010

Vorher:



Nachher:





Fachkongress „BODEN.SCHATZ 2010“
Zwischen Nutzung und Schutz – Bodenschutz im Kreis Steinfurt
Projekt in Kooperation mit dem LWK, WLW, NUA und LANUV
In Stroetmanns Fabrik, Emsdetten am 16.09.2010



Bremst Fleisch-Verzicht den Flächenfraß?

Kongress „BodenSchatz 2010“ in Emsdetten / Handlungsbedarf beim Landschaftsverbrauch

EMSDETTEN/KREIS STEINFURT. „Essen wir zuviel Fleisch?“ Mit dieser provokanten Frage ausgerechnet vor der Mittagspause legte Referent Dr. Thomas Delschen vom NRW-Umweltministerium den Finger in die Wunde.

Denn die 150 Teilnehmer des Kongresses „BodenSchatz 2010“ diskutierten neben dem Schwerpunktthema Flächenverbrauch auch über die Stickstoffbilanz der Landwirtschaft und die Folgen für Natur und Umwelt. Und gerade in Tierzucht-Regionen wie dem Kreis Steinfurt, die für das geliebte Stück Fleisch auf dem Teller sorgen, fällt durch die Intensiv-Tierhaltung sehr viel Stickstoff an. Eine Gefahr für das Trinkwasser.

Handlungsbedarf

Bereits zum dritten Mal veranstaltete der Kreis eine solche Bodenkongress, um das Thema ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken, wie Kreisbaudezernent Franz Niederau unterstrich. Mitveran-

stalter diesmal: die Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW, das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW, der Westfälisch Lippische Landwirtschaftsverband und die Landwirtschaftskammer.

In Fachvorträgen und Diskussionsforen beleuchteten die Kongressteilnehmer Themen wie Siedlungsentwicklung, die Flächenkonkurrenz im Außenbereich und Bodenschutz.

„Boden ist ein endliches und kostbares Gut, ein Schatz, mit dem wir sorgsam und verantwortungsvoll umgehen müssen“, hatte Landrat Thomas Kubendorff seine Begrüßungsworte vor zwei Jahren wieder aufgegriffen. Dieser Leitsatz hat nichts an Bedeutung und Aktualität eingebüßt. Nach wie vor ist der Flächenverbrauch auch im Kreis Steinfurt zu hoch. 5000 Quadratmeter werden kreisweit täglich ver-

braucht, Ziel ist eine Reduzierung auf 2000 Quadratmeter in zehn Jahren.

Dazu müsse „Überzeugungsarbeit geleistet werden, betonte Dr. Wilhelm König, Leiter des Referats Bodenschutz im NRW-Umweltministerium. Es müsse beispielsweise Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass die

„Wir wissen, wo die Defizite liegen, aber es regelt sich nicht von selbst.“

Franz Niederau, Kreisbaudezernent

Schaffung einer Infrastruktur in Neubaugebieten erheblich teurer ist als Bauen im Bestand, also der Umbau von alten Wohn- und Industriegebäuden.

Hier sah König vor allem auch ein Versäumnis bei den bisherigen Regionalplänen, die den Rahmen der Bauleitplanung festlegen. Bisher überboten sich die Bürgermeister bei der Ausweisung von Bau- und Gewerbegebieten gegenseitig. Stattdessen sei „interkommunale Kooperation“ gefragt. Ein zweiter Weg zur Flächeneinsparung sei Flächenrecycling,

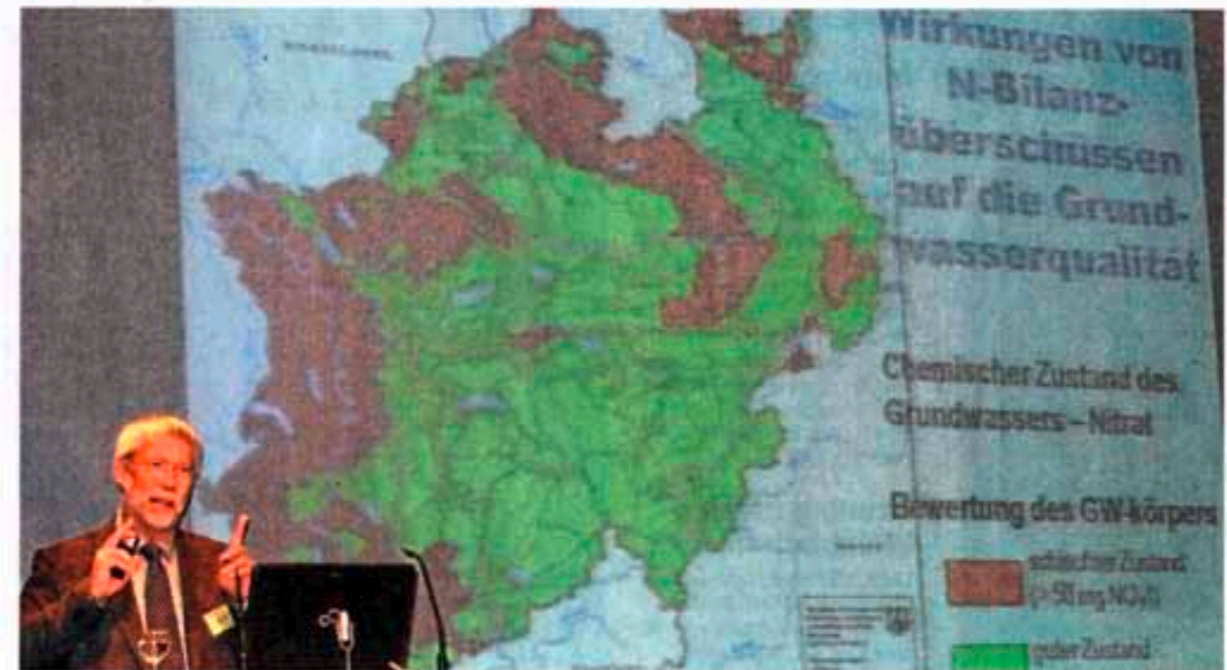
beispielsweise die Rekultivierung alter Fabrikgelände. Hierfür gibt es Landesfördermittel.

Finanzielle Anreize

„Wir wissen, wo die Defizite liegen, aber es regelt sich nicht von selbst“, sprach sich Franz Niederau gezielt dafür aus, auch ökonomische Anreize für Flächeneinsparung zu schaffen, beispielsweise bei der Wohnbauförderung. Das Einfamilienhaus sei nach wie vor ein „Flächenfresser“.

Für die Landwirtschaft plädierte WLW-Kreisvorsitzender Johann Prümers gegen eine Ausweisung von speziellen Konzentrationszonen für die Tierhaltung im Kreisgebiet, das erhöhe die Gefahr von Tierseuchen.

Uneingeschränkte Unterstützung erhielt er dabei von Franz Niederau: „Solche Konzentrationszonen würden den Weg frei machen für eine Agrarindustrie, das wäre der Tod für die mittelständische Landwirtschaft.“ hi



Vor starker Belastung des Grundwassers durch Stickstoff warnte Dr. Thmas Delschen vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW.

Foto Hiller

Ehrgeizige Ziele

Der Flächenverbrauch im Kreis soll auf 2000 Quadratmeter sinken – pro Tag



Dr. Thomas Delschen vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz vor einer Karte, die die hohe Nitrat-Belastung des Grundwassers insbesondere in ländlichen Regionen wie dem Kreis Steinfurt zeigt. Foto: Achim Giersberg

„-gir- Emsdetten/Kreis Steinfurt. Den derzeitigen Flächenverbrauch im Kreis Steinfurt von 5000 auf nur 2000 Quadratmeter im Jahr 2020 zu reduzieren, sei „ein ehrgeiziges Ziel“, meinte gestern Kreis-Baudezernent Franz Niederau, als er in einem Pressegespräch erste Ergebnisse des Kongresses „Boden.Schatz“ zusammenfasste. Schon zum dritten Male hatte der Kreis in Zusammenarbeit mit der Natur- und Umweltschutzakademie NRW, dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV), dem WLIV und der Landwirtschaftskammer diese Tagung veranstaltet. Die Motivation hatte Landrat Thomas Kubendorff in seiner Begrüßungsrede so formuliert: „Boden ist ein endliches und kostbares Gut – ein Schatz, mit dem wir sorgsam und verantwortungsvoll umgehen müssen.“

Hier hatte der Referent Dr. Thomas Delschen vom LANUV die hohe Nitratbelastung des Trunkwassers in weiten teilen des Kreises hervorgehoben und die Landwirtschaft als Haupt-Verursacher benannt. Er kritisierte vor allem die schlechte Effizienz des eingesetzten Düngers in der

„Wir müssen uns fragen, ob wir zu viel Fleisch essen.“

Dr. Thomas Delschen

Tierproduktion. Werde Stickstoff im Pflanzenanbau zu 80 Prozent verwertet, betrage dieser Wert in der Tiermast nur 20 Prozent. Deshalb müsse man fragen: „Essen wir zu viel Fleisch?“

WLIV-Kreisverbandschef Johann Prümers räumte solche „Nutzungskonflikte“ ein, verwies aber auch auf die Anstrengungen der Bauern, z.B. mit einer neuen, der Güllebörse angeschlossenen, Nährstoffdatenbank, die jetzt genau

nachvollziehbar mache, wo welche Güllemengen verblieben. Damit werde ein „dunkler Bereich“ der gewerblichen Tierhaltung aufgehellt, bei dem die Behörden „lange nicht nachgefasst“ hätten.

Prümers warnte vor Überlegungen, die Tierhaltung über so genannte Konzentrationszonen zu steuern. Damit würde nur der Trend zu mehr industrieller Tierhaltung verstärkt. Die sei allerdings gleichzeitig auch „unverzichtbar für unsere Betriebe.“ Denn viele Betriebe verfügten über nicht genügend Fläche, um konventionell wachsen zu können. Ihnen biete die Teilauslagerung in einen Gewerbebetrieb eine Perspektive. Prof. Dr. Wilhelm König vom Düsseldorfer Umweltministerium, der als Moderator durch den Kongress führte, prophezeite allerdings: „Die Problematik wird sich weiter verschärfen“ und gestand: „Lösungsansätze sind noch sehr am Anfang.“

Beim Thema Flächenverbrauch kritisierte Niederau

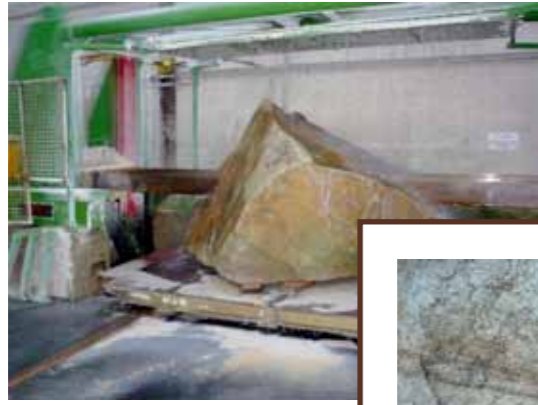
die „Kirchturmspersion“ vieler Bürgermeister und regte eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit an. Statt Neubaugebiete und den „Flächenfresser“ Einfamilienhaus zu fördern, müsse man über eine Neu-Ausrichtung der Förderpolitik nachdenken. Insbesondere die Wohnungsbauförderung müsse reagieren. Statt Neubauten auf der grünen Wiese sollte sie verstärkt die Sanierung bestehenden Wohnraums fördern. Auch die Regionalplanung als Grundlage für die kommunalen Bebauungspläne müsse den Flächenverbrauch stärker einschränken. Der Landesentwicklungsplan 2025 als Grundlage für die Regionalpläne sehe das vor.

Niederau, Prümers und König plädierten unisono für eine „sparsamere Infrastruktur“, „Nicht immer nachlegen“, so Prümers, dürfe man etwa beim Straßenausbau.

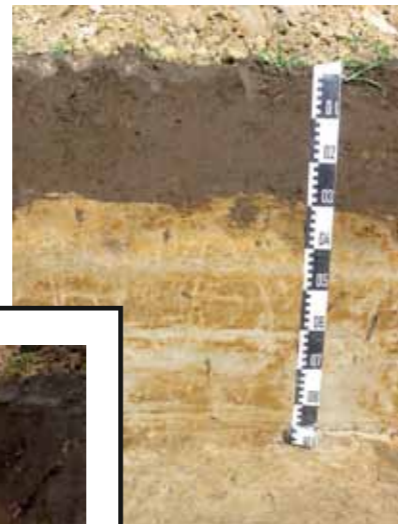
Am Nachmittag vertieften die rund 150 Teilnehmer die Thematik in drei parallelen Diskussionsforen.



Naturkundliche Führung durch das Emsdettener Venn am 16.09.2010
NABU Kreisverband Steinfurt e. V.



Sandsteinabbau und Sandsteingestaltung –
Betriebsbesichtigung am 15.09.2010
Natursteinbetrieb Egon + Günther Woitzel
GmbH Co. KG und ANTL e. V.



Die Böden im südlichen Kreis Steinfurt –
Bodenkundliche Exkursion am 16.09.2010
In Greven, Geologischer Dienst NRW



Der kreidezeitliche Boden und seine Schätze:
Fossilien und seine Mineralien
Kalksteinbruch Fa. Rheinkalk-Mittel am 17.09.2010
Thomas Budde - Freunde der Archäologie
Neuenkirchen e. V.



Lernstandort
„Boden und historische Landnutzung“
in Lienen-Kattenvenne



Natur und Landschaft
zwischen Lienen und Kattenvenne
– Radtour am 17.09.2010 mit Eröffnung
bodenkundlicher Schauprofile
Frau Prof. Dr. Gabriele Broll (Uni
Osnabrück / Bundesverband Boden e.V.),
Hartmut Storch und Thomas Starkmann
(Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.)

Die Geheimnisse des Bodens

Exkursion mit 50 Radlern: Natourismus-Route, Lilienvenn und Plaggensesche

Lienen-Kattenvenne. Es war ein ganz schön langer Tross, der sich am Freitagabend durch das Gemeindegebiet zwischen Kattenvenne und Holzhausen schlängelte. Fast 50 Teilnehmer, darunter Reiner Deutsch in Vertretung des verhinderten Bürgermeisters Dr. Martin Hellwig, führen mit bei der Fahrradexkursion, zu der die Biologische Station im Rahmen der Bodenwoche des Kreises Steinfurt eingeladen hatte. Michael Heuer, Leiter der Abteilung Bodenschutz beim Kreis und Organisator der Bodenwoche, zeigte sich bei der Begrüßung am Bahnhof Kattenvenne hochofret über die Resonanz. „Ich finde es toll, dass das Thema Boden hier auf so viel Interesse stößt“, sagte Heuer.

Die Exkursion verlief auf einem Teil der Natourismus-Route, die von der Biologi-

„Ich finde es toll,
dass das Thema Boden
hier auf so viel
Interesse stößt“
Michael Heuer

schen Station derzeit als Leader-Projekt umgesetzt wird. Erstes Ziel der Gruppe war das Lilienvenn, wo eine gerade erst installierte neue Info-Tafel über das Naturschutzgebiet informiert. Hartmut Storch von der Biologischen Station wies auf die Bedeutung des Gebietes für Wiesenvögel, wie den Großen Bruchvogel hin. Der Lienener Historiker Christof Spannhoff erläuterte anhand alter Kartenausschnitte, dass der Name „Lilienvenn“ wohl auf die Pflanze zurückzuführen ist und nicht auf die Herren von Lillie, die im 19. Jahrhundert Teile des Gebietes erworben hatten. Für den bodenkundlichen



Stopp am Naturschutzgebiet Lilienvenn. Hier erklärte Hartmut Storch (links) von der Biologischen Station anhand einer neuen Infotafel die Bedeutung des Gebietes. Professor Gabriele Broll (kleines Bild) erläuterte die beiden begehbaren Bodenprofile, die bei der Exkursion erstmals präsentiert wurden.

Part der Exkursion zeichnete die in Kattenvenne wohnhafte Professorin Gabriele Broll von der Universität Osnabrück verantwortlich. Auf ihre Initiative hat das Umweltamt des Kreises mit finanzieller Unterstützung der Kreissparkasse an Hoemanns Damms zwei begehbare Bodenprofile eingerichtet, die den Einfluss der früher üblichen Plaggengewirtschaft erlebbar machen. Obwohl beide Profile nur wenige Meter voneinander entfernt sind, zeigt sich eindrücklich, wie die früher in

der Meckelweger Mark gestochenen und im Winter vom Vinh „gedüngten“ Plaggen den Humusgehalt des Bodens erhöht haben und eine nährstoffarme Bleicherde in einen fruchtbaren Eschboden verwandelten. „Plaggensesche ge-

Zum Thema

Profile bleiben erhalten

Zwei Infotafeln und ein Flyer bieten weitere handfeste Informationen. Die Bodenprofile bleiben

hören zu den schutzwürdigen Böden im Kreis“, wies Michael Heuer auf die Bedeutung des Bodenschutzes hin. Direkter Bodenkontakt war ausdrücklich erlaubt. „Das mache ich mit meinen Studenten auch immer so“, lud

dauerhaft erhalten und können als außerschulischer Lernort genutzt werden.

Professorin Broll dazu ein, den Boden im wahrsten Sinne des Wortes zu „begreifen“. Über Holzhausen und das Naturschutzgebiet „Fruchtwiesen am Bullerbach“ ging es zurück Richtung Kattenvenne. Sowohl die Natourismus-Route, die im nächsten Frühjahr eröffnet wird, als auch die begehbaren Bodenprofile ernteten einhelliges Lob bei den Teilnehmern. Zum Abschluss lud das Ehepaar Mengel spontan zu einem kleinen Umtrunk auf den renovierten Hof Blömker ein. **!Zum Thema**

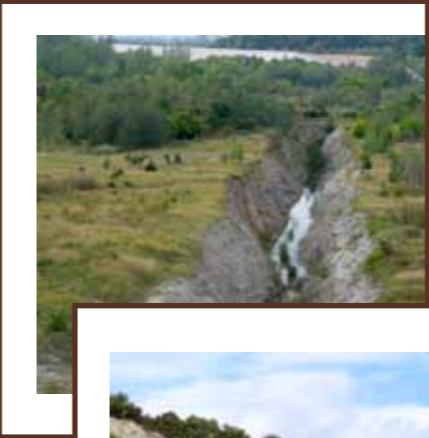




Schülerexkursionen „Wald und Boden“
auf dem Lern- und Erlebnispfad
Köllbachtal in Mettingen
am 16. und 17.09.2010 mit Werner Litzen



Mit den Naturpark-Rangern durch 5 Millionen Jahre
Erdgeschichte – Exkursion in den Kalksteinbruch
Dyckerhoff in Lengerich am 18.09.2010
Interessengemeinschaft Teutoburger Wald e. V.





Boden-Verdichtung – Lyrik im Eiskeller Altenberge am 19.09.2010 von und mit Dr. Gerhard Laukötter (NUA NRW)

Viel Sand im Spiel... Von Podsolen, Plaggeneschen und Heidenaturschutz – Natur- und Bodenkundliche Wanderung im NSG Bockholter Berge NUA NRW, Dr. Gerhard Laukötter und Westfälischer Naturwissenschaftlicher Verein e. V., Dr. Bernd Tenbergen

Lesung im Eiskeller zur Faszination des Bodens

Der Boden lebt – im wahrsten Sinne des Wortes! Wer weiß schon, dass in einer Handvoll Boden eine kaum Zahl von „Tieffliegern“, „Totengräbern“, „Akrobaten“ und „flinken Räufern“ ihre tägliche und nächtliche Sch verrichten? Trotz dieser riesigen Zahl von Lebewesen, die den Boden als Lebensraum nutzen, ist dieser S den wenigsten in seiner Vielschichtigkeit bekannt.

Im Rahmen der STEINFURTER Bodenwoche bot die Natur- und Umweltschutzakademie NRW und der Kr Sonntag (19.9.2010) einem interessierten Publikum eine außergewöhnlich spannende Lesung mit selbstve und Bildern des Biologen Dr. Gerhard Laukötter im Eiskeller an.

Zu Beginn führte er voller Leidenschaft und Faszination in das Thema ein und verriet, dass in einer Handv Lebewesen als Menschen auf der ganzen Erde vorhanden sind. Er führte u.a. aus, dass der Schutz von G inzwischen selbstverständlich geworden sind; um den Boden Sorge sich hingegen kaum jemand.

Als Michael Heuer von der Bodenschutzbehörde des Kreises mitteilte, dass im Kreis Steinfurt pro Tag eine verbraucht werden, waren die Zuhörerinnen und Zuhörer über dieses Ausmaß mehr als erstaunt.

Die Lyrik im Eiskeller bot mit Gedichten und Bildern Faszinierendes und Erschütterndes über unsere Mutte zu nähern.



Boden – Aus unfruchtbaren Podsol wird fruchtbarer Plaggenesch (Infolyer-Umweltamt Sept. 2010)



Bergwirtschaft und Haldengestaltung des Steinkohlebergbaus in Ibbenbüren – Exkursion zur Rekultivierung von Bergehalden auf der Halde Rudolfschacht mit Volker Krause von der RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH



Abschlussfest im NABU-Öko-Lehmdorf Steinfurt-Ostendorf am 19.09.2010



Lyrik, Lehm und Landwirtschaft 67

Bodenwoche: Abschlussveranstaltungen

KREIS STEINFURT. Zum Abschluss der Steinfurter Bodenwoche laden der Kreis Steinfurt und weitere Veranstalter am Wochenende zu verschiedenen Veranstaltungen ein.

Am morgigen Sonntag ist ein Abschlussfest von 14 bis 18 Uhr im Öko-Lehmdorf des Naturschutzbundes (NABU), Ostendorf 10, Borghorst. Der Weg dorthin ist ausgeschildert. Auf dem Fest können Kinder mit Lehm und Ton basteln. Außerdem gibt es unter anderem Kulinarisches aus Apfel und Kartoffel.

Der Eiskeller Altenberge ist am Sonntag um 17 Uhr im Eiskeller Altenberge am Gooiker Platz an der Borndalschule Treffpunkt für Lyrikfreunde. Teilnehmer erfahren Faszinierendes und Erschütterndes über „Mutter Erde“. Dr. Gerhard Laukötter von der

Natur- und Umweltschutzakademie NRW trägt Gedichte vor und zeigt Bilder. Für die einstündige Lesung sollten die Besucher sich warm anziehen.

„Viel Sand im Spiel – von Podsolon, Plaggeneschen und Heiden Naturschutz“: Das ist das Motto einer Exkursion. Sie findet am morgigen Sonntag in Greven statt, die Teilnehmer treffen sich um 14 Uhr am Parkplatz an der Fuestruper Straße 4.

Die dreistündige Exkursion mit Dr. Gerhard Laukötter und Dr. Bernd Tenbergen vom Westfälischen Naturwissenschaftlichen Verein führt in das Naturschutzgebiet Bockholter Berge. Thema sind Verbesserungsmaßnahmen zur landwirtschaftlichen Nutzung.



Kontakt und Information:

Kreis Steinfurt
- Umweltamt -
Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt

Tel.: 02551 69-2533
michael.heuer@kreis-steinfurt.de
www.kreis-steinfurt.de

Impressum:

Herausgeber: Kreis Steinfurt | Der Landrat | Umweltamt
Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
www.kreis-steinfurt.de

Redaktion: Michael Heuer | Frank Witte | Kreis Steinfurt
Fotos: Veranstalter | Kreis Steinfurt
Layout | Satz: Carolin Köning | Kreis Steinfurt | Druckerei
Druck: Druckerei Kreis Steinfurt
auf 100% Recycle Papier